

Jahresbericht 2020

der Schuldnerberatungsstellen in Bielefeld



Schuldnerhilfe Bielefeld
gemeinnützige Gesellschaft m.b.H.



Stadt Bielefeld



 **Diakonieverband Brackwede**
VOR ORT

Inhaltsverzeichnis		1
1.	Einleitung	2
2.	Das Wichtigste in Kürze	3
3.	Fallzahlen	4
3.1	Neufälle	5
3.2	Altersstruktur	6
3.3	Art der Beschäftigung	7
3.4	Transferleistungen	7
3.5	Gesamtverschuldung	8
3.6	Verschuldungsursache	8
3.7	Überschuldungsursache	9
4.	Abgeschlossene Fälle	10
4.1	Schuldnerberatung	10
4.2	Insolvenzberatung	10
	Impressum	11

1. Einleitung

Das Jahr 2020 war geprägt durch die Coronakrise. Die Pandemie und die durch sie bedingten Maßnahmen hatten und haben schwerwiegende soziale und wirtschaftliche Folgen. Diese haben einen deutlichen Eindruck bei den Schuldnerberatungsstellen in Bielefeld hinterlassen.

Die veränderte Situation stellte und stellt die Beratungsstellen vor große Herausforderungen: Es geht um den Schutz der Mitarbeitenden ebenso wie um den Schutz der Ratsuchenden. Während des ersten Lockdowns im Frühjahr führte das dazu, dass zwei Beratungsstellen kurzfristig nur noch telefonisch erreichbar waren. Andere Beratungsstellen schränkten die persönlichen Kontakte so weit wie möglich ein und entwickelten parallel dazu umfassende Hygienekonzepte. Dies erforderte von allen Beteiligten, sich auf neue Schutzmaßnahmen einzustellen, was wiederum zeitliche und auch finanzielle Ressourcen einfordert.

Ebenso konnten ab April aufgrund des Infektionsschutzes keine Gruppenveranstaltungen mehr stattfinden. So wurden im Jahr 2020 nur 3 Informationsveranstaltungen zum Verbraucherinsolvenzverfahren durchgeführt. In der Folge mussten alle Ratsuchenden, für die ein Insolvenzverfahren als Entschuldungsmöglichkeit infrage kommt, in Einzelgesprächen ausführlich über den Ablauf und die Pflichten im Verfahren informiert werden. Dies wiederum erfordert einen erheblich größeren zeitlichen Aufwand in Form von Einzelberatungen.

Auch war seitens der Ratsuchenden eine große Unsicherheit zu bemerken. Oftmals wurde es sehr begrüßt, dass die Beratung telefonisch stattfinden konnte. Für andere hingegen ist ein persönlicher Kontakt zur Verständigung unerlässlich. Deshalb war es sehr hilfreich, auch persönliche Termine anbieten zu können.

Außerdem machte sich in den Schuldnerberatungsstellen bemerkbar, dass andere Einrichtungen wie z.B. das Jobcenter, Migrationsberatungsstellen u.a. geschlossen waren. So erreichten die Schuldnerberatungsstellen vermehrt Anfragen zur Unterstützung bei der Beantragung von Sozialleistungen oder Arbeitslosengeld. Viele Ratsuchende verfügen weder über ausreichende technische Möglichkeiten, Anträge herunterzuladen und auszudrucken, noch über die Kompetenzen, die Anträge korrekt auszufüllen. Im Rahmen der Existenzsicherung wurde hier so weit wie möglich Unterstützung angeboten.

Bemerkenswert ist, dass die Nachfrage nach Erstberatungsterminen nach den Sommerferien stark zugenommen hat. Es ist zu vermuten, dass ab diesem Zeitpunkt die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie wie Kurzarbeit, Arbeitslosigkeit oder der Wegfall von Nebenjobs dazu führte, dass viele Haushalte von einer Ver- in eine manifeste Überschuldungssituation geraten sind: Die Rücklagen waren aufgebraucht und die Einnahmen reichten nicht mehr aus, sämtliche Ausgaben zu decken.

Vor diesem Hintergrund erreichten die Bielefelder Schuldnerberatungsstellen im Jahr 2020 insgesamt 3237 Bielefelder*innen. Aus diesen Anfragen ergaben sich 1362 aktenkundige Fälle, d.h. die Beratungsstellen wurden im Namen der Ratsuchenden tätig oder die Ratsuchenden wurden über einen längeren Zeitraum begleitet. 200 Menschen konnte im Rahmen einer Kurzberatung geholfen werden. Dies bedeutet, dass die Beratung nur 1 bis 2 Termine umfasste und die Selbsthilfekompetenzen der Ratsuchenden derart gestärkt werden konnten, dass sie ihre Angelegenheiten eigenständig weiterverfolgen konnten. Im Jahr 2020 wurden insgesamt 252 Bescheinigungen für einen erhöhten Freibetrag auf dem Pfändungsschutzkonto ausgestellt.

Aus aktuellem Anlass haben die Bielefelder Schuldnerberatungsstellen entschieden, ab dem 01.01.2021 die Kennzahl „Kurzarbeit“ als Überschuldungsursache zusätzlich einzuführen.

2. DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE:

Im Jahr 2020 wurden insgesamt 3.423 Personen beraten (2019: 3.614).

Neufälle:

- **Gesamtzahl:** 2020 sank die Zahl der aktenkundigen Neufälle um gut 23% auf 412.
- Von den Ratsuchenden hatten 44% einen Migrationshintergrund, ein Rückgang um 2 %.
- **Aktueller Familienstand:** Es waren 46% der Ratsuchenden ledig bzw. alleinstehend. Der Anteil verheirateter Personen lag bei 20%, der Geschiedenen und getrennt Lebenden bei 27%, in eheähnlichen Gemeinschaften lebten 4% und verwitwet waren 3%. Die Zahlen blieben nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr.
- Etwas gestiegen ist die Quote der von den Auswirkungen der Überschuldung betroffenen Kinder und Jugendlichen. 46 % aller Ratsuchenden hatten Kinder (2019: 42 %).
- **Alter:** Die Altersgruppen der Klienten*innen waren in 2020 relativ gleichmäßig verteilt. In der Gruppe der 18 bis 30-jährigen waren mit 29% (2019: 26%) die meisten der Ratsuchenden vertreten. Es folgten die 31 bis 40-jährigen mit 26% sowie die 41 bis 50-jährigen mit 21%. Die Zahl der über 50-jährigen betrug unverändert 23%.
- **Arbeitslosigkeit:** Der Anteil der Ratsuchenden „ohne Beschäftigung“ ist mit 57% wieder etwas gestiegen (2019: 52%), gefolgt von 23% (2019: 26%) der „sozialversicherungspflichtig Beschäftigten“. An dritter Stelle waren die Rentner*innen mit 8% vor den Minijobber*innen mit einem Anteil von 4%.
- **Transferleistungsempfänger*innen:**
 - ❖ Insgesamt bezogen 61% (2019: 59%) der Ratsuchenden Transferleistungen.
 - ❖ Von den Leistungsempfänger*innen machten die SGB II-Empfänger*innen eine Quote von 82% aus (2019: 84 %).
- **Schuldenshöhe:** Die Gesamtschuldensumme lag bei 7.425.246 € und sank entsprechend der Fallzahlen damit zum Vorjahr um 55% (2019: 13.501.199 €). Die Durchschnittssumme pro Neufall betrug 18.022,44 € (2019: 25.095 €).
- **Gläubigeranzahl:** Im Jahr 2020 wurden insgesamt 3.735 Gläubiger (2019: 5.161) gezählt. Im Durchschnitt sahen sich die Schuldner*innen 9,07 Gläubigern gegenüber.
- **Ver- und Überschuldungsursachen (pro Fall ist nur eine Einmalnennung vorgesehen):**
 - ❖ Eine prekäre Einkommenslage war in 2020 mit 36% die Hauptverschuldungsursache (2019: 30%) und löste damit nach mehreren Jahren „Konsum“ mit 28% ab. Eine selbständige Tätigkeit war in 7% der Fälle die Verschuldungsursache, 5% der Ratsuchenden haben oder hatten mit einer Suchterkrankung zu kämpfen. Straffälligkeit mit 3% und die Finanzierung einer Immobilie 2% bildeten das Schlusslicht. (Sonstige 19%)
 - ❖ Bei den Überschuldungsursachen stand die Einkommensarmut mit 30% (2019: 23%) an erster Stelle. An zweiter Stelle lag die Arbeitslosigkeit mit 17% (2019: 22%). Es folgten Krankheit und mangelnde Finanzkompetenz mit 11% und 10% und Trennung mit 9%. Gescheiterte Selbständigkeiten sowie Suchterkrankungen führten bei jeweils 5%, eine Straffälligkeit bei 3% und Familienzuwachs bei 2% (wegfallendes Einkommen) der Ratsuchenden zu einer Überschuldung. 1% der Ratsuchenden gerieten durch eine gescheiterte Immobilienfinanzierung in die Überschuldung. (Sonstige 7%)

Abgeschlossene Fälle:

- Im Jahr 2020 konnten 403 Fälle (2019: 466) abgeschlossen werden.
- **Entschuldung:** Die Entschuldungsquote lag bei 16% (2019: 27%).
- **Eine Entschuldungsperspektive** konnte in 63% der Fälle entwickelt werden (2019: 60%).

Insolvenz:

- **Abgeschlossen durch InsO:** 282 Fälle (2019: 272 Fälle)
 - ❖ Es wurden 197 Bescheinigungen (2019: 256) über das Scheitern des außergerichtlichen Einigungsversuches ausgestellt.
 - ❖ Ein außergerichtlicher Einigungsversuch gelang bei 13 InsO-Fällen (2019: 20).
 - ❖ Die Abbruch-Quote lag bei 18% (2019: 14%).

3. Fallzahlen

Seit 1997 erstellen die Bielefelder Schuldnerberatungsstellen der verschiedenen Träger eine gemeinsame Statistik. Die ausführliche statistische Auswertung bezieht sich auf:

- Neufälle
- abgeschlossene Fälle

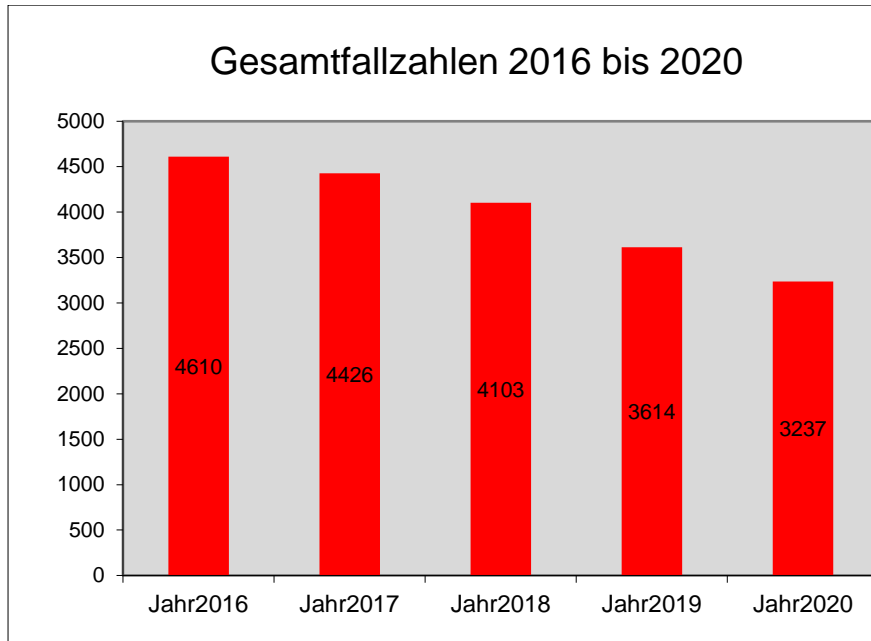
Die Schuldnerberatungsstellen waren 2020 mit insgesamt 6,61 Stellen besetzt. In diesem Bericht werden erstmalig die Stellenanteile der Verwaltungskräfte extra ausgewiesen, was dazu führt, dass der Gesamtstellenanteil geringfügig größer ist. Auf die Stadt Bielefeld entfielen 1,0 Stellen, auf den SKM Kath. Verein für soziale Dienste 1,95 Stellen, darin 0,15 Stellenanteile für die Verwaltungskraft, auf die Schuldnerhilfe 3,04 Stellen, davon 2,65 Schuldnerberatungsfachkräfte und 0,39 Verwaltungsstellenanteile und auf den DiakonieVerband Brackwede 0,62 Stellen.

Insgesamt lagen folgende Gesamtberatungszahlen vor:

Fallzahlen 2020	Gesamt
Stellenanteile	6,61
Fallzahlen insgesamt	3423
Aktenkundige Fälle	856
davon Neufälle aus 2020	412
Aktenkundige Fälle InsO	506
davon InsO-Neufälle aus 2020	185
telefonische Kurzberatung	1.236
einmalige persönliche Beratung	200
Kolleg*innenberatung	232
P-Kontobescheinigungen	252
Präventionsveranstaltungen	3
InsO Infoabend	3
Onlineberatung	141

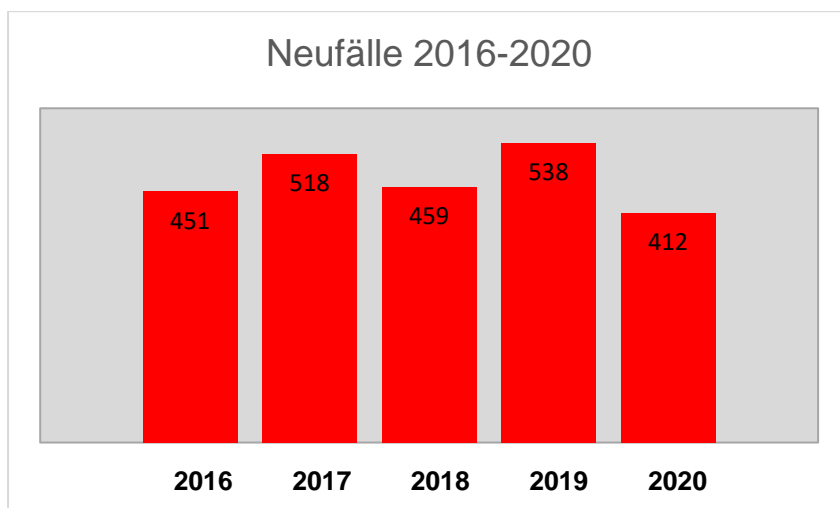
Fallzahlenvergleich 2016 – 2020

Im Jahr 2020 erreichten die Bielefelder Schuldnerberatungsstellen etwas weniger Ratsuchende als in den Vorjahren. Das liegt zum einen daran, dass insgesamt weniger Fachkräfte zur Verfügung standen aufgrund der Langzeiterkrankung eines Kollegen. Zum anderen war die Beratungstätigkeit durch Corona und die notwendigen Maßnahmen eingeschränkt.



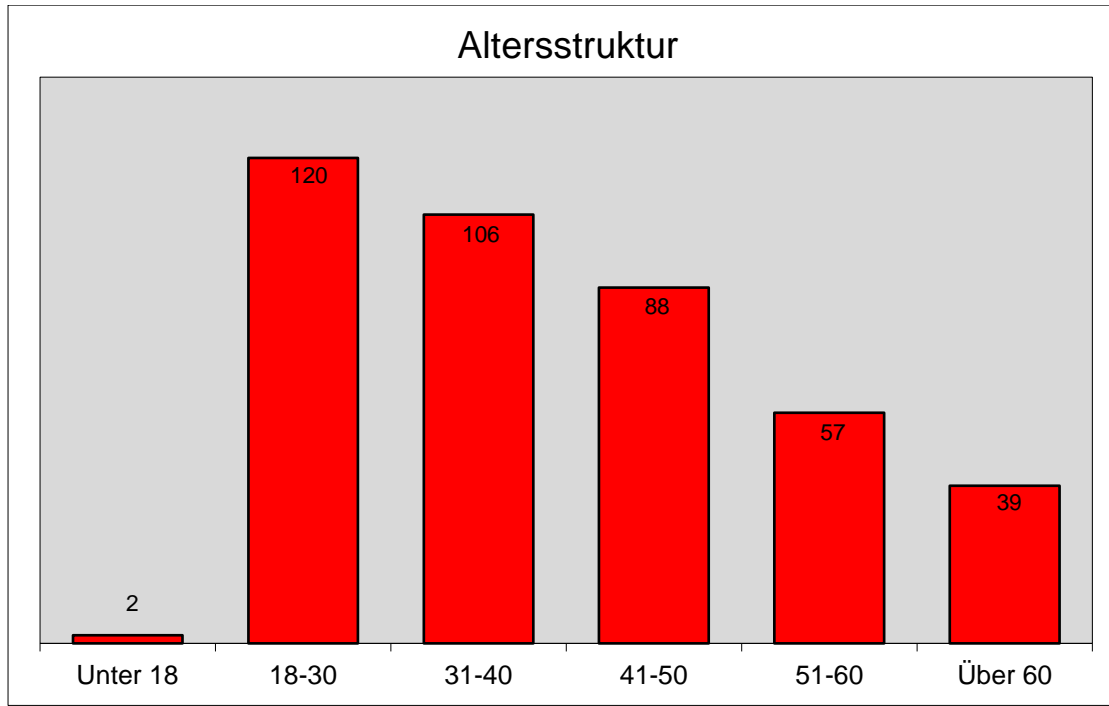
3.1 Neufälle

In den Beratungsstellen wurden 2020 insgesamt 412 neue aktenkundige Schuldnerberatungsfälle registriert.



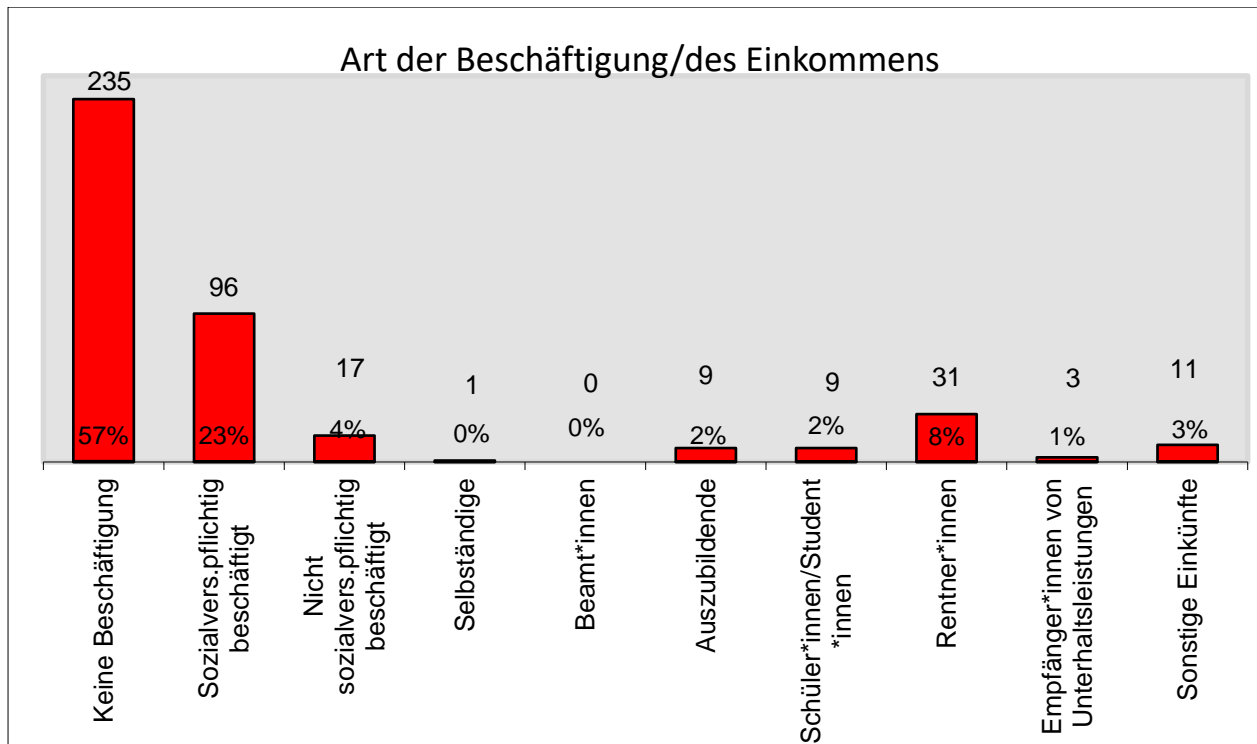
3.2 Altersstruktur

Der größte Teil der Ratsuchenden mit 29% befand sich wieder in der Altersgruppe zwischen 18 und 30 Jahren. Damit ist diese Altersgruppe die am häufigsten vertretene, gefolgt von der Altersgruppe zwischen 31 und 40 Jahren mit 26% und der Altersgruppe zwischen 41 und 50 Jahren mit 21%. Die Zahl der über 50-jährigen und über 60-jährigen betrug insgesamt 23%.



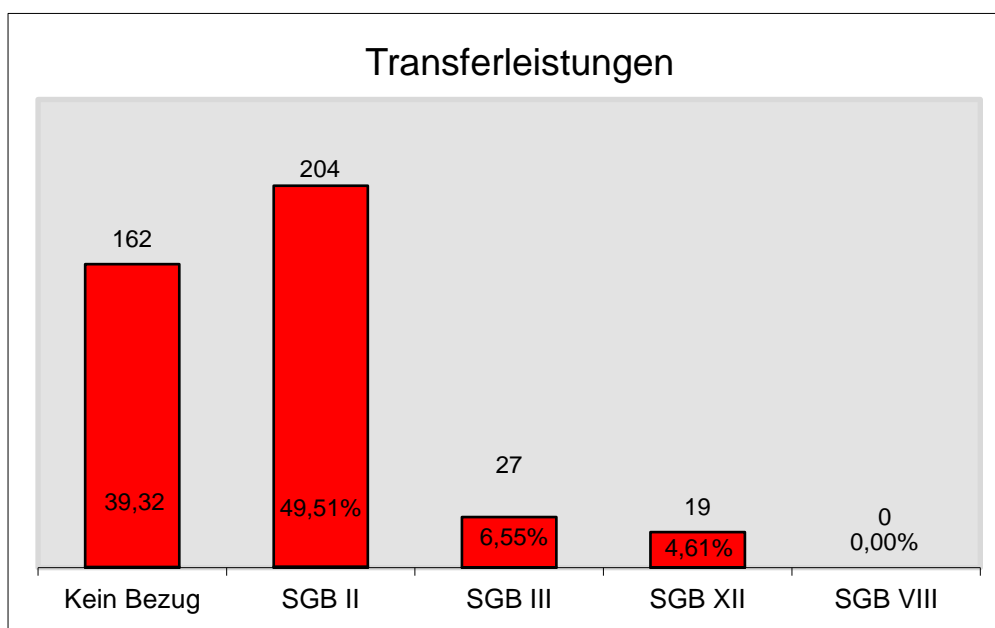
3.3 Art der Beschäftigung

Der Anteil der Ratsuchenden „ohne Beschäftigung“ stieg um 5% auf 57%. Der Bereich der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sank hingegen auf 23%. Der Anteil der nicht sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ging auf 4% zurück. Der Anteil der Rentner*innen betrug fast unverändert 8%.



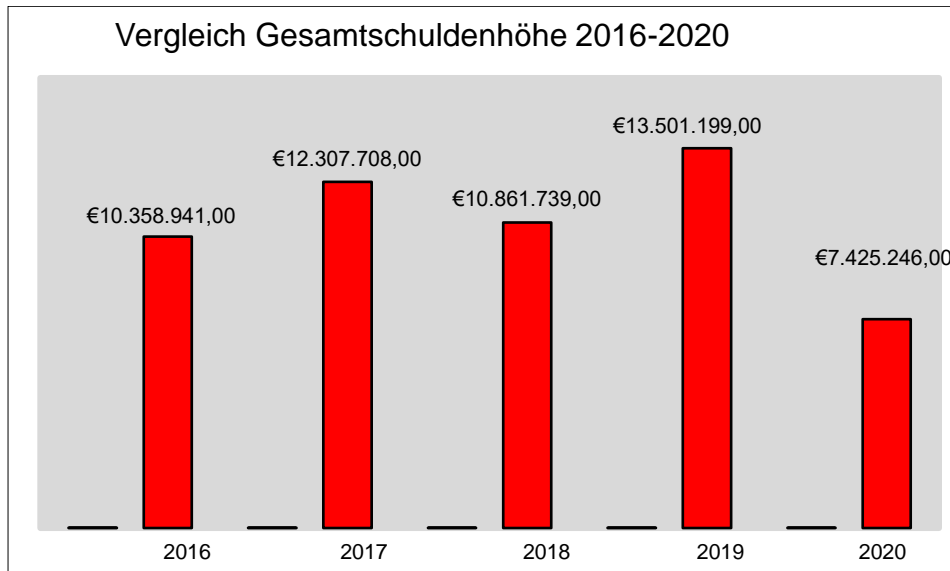
3.4 Transferleistungen

Knapp 61% der Ratsuchenden bezogen Transferleistungen, was einer Zunahme von 2 % entspricht. Der Anteil der Arbeitslosengeld II-Empfänger*innen (SGB II) lag fast unverändert bei knapp 50%.



3.5 Gesamtverschuldung

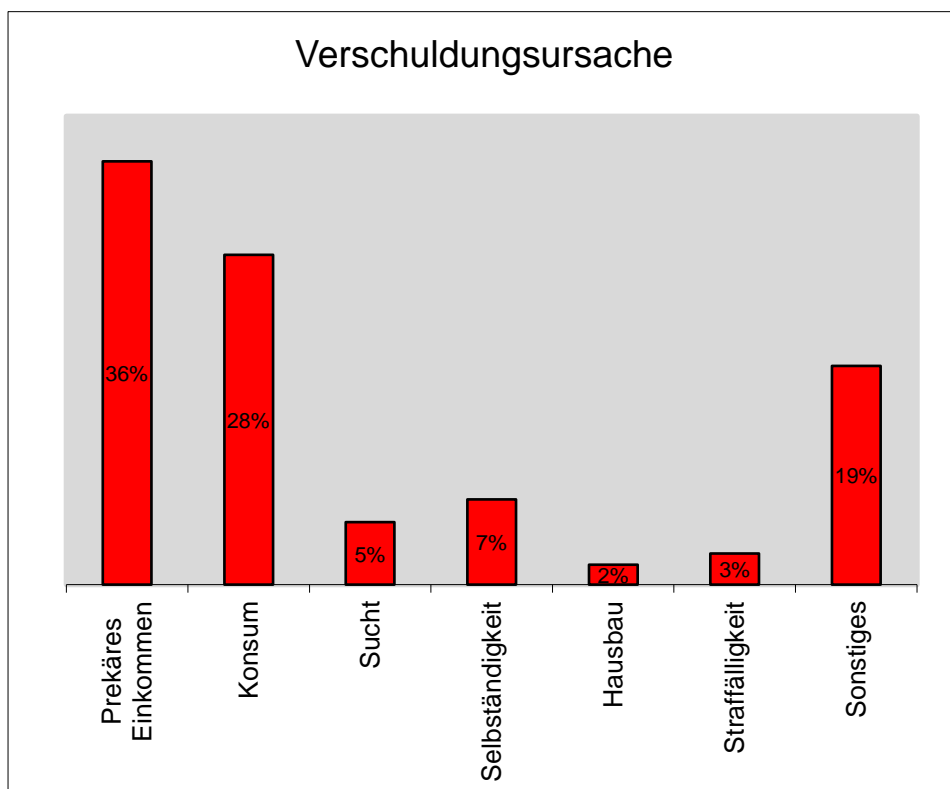
Die Gesamtverschuldung aller Neufälle sank um 55% auf 7.425.246 €. Die Durchschnittverschuldung pro Schuldner*in betrug damit 18.022,44 €. Allerdings hatte der überwiegende Anteil der Ratsuchenden (43%) weniger als 10.000 € Schulden.



Durchschnittliche Gläubigeranzahl pro Klient*in: 9 Gläubiger

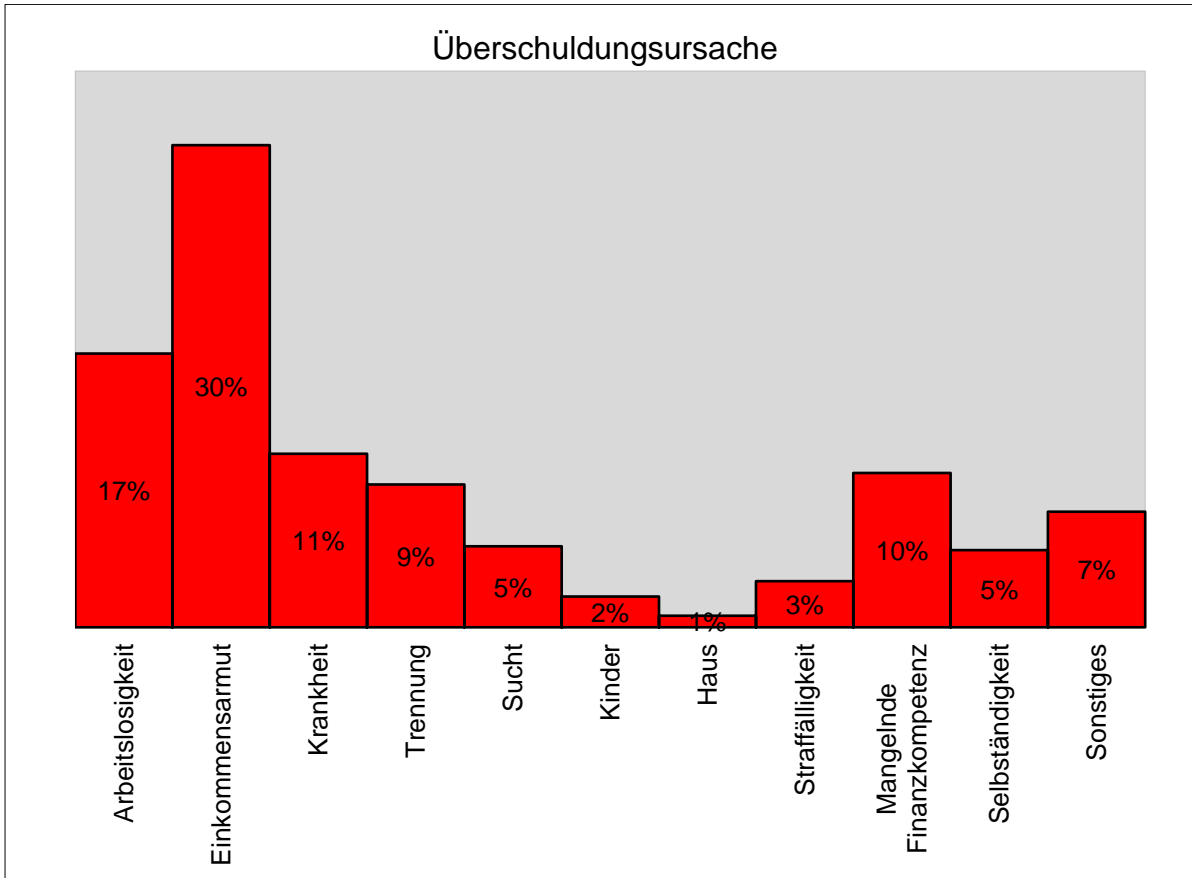
3.6 Verschuldungsursache

Hauptverschuldungsursachen waren wie im Vorjahr das prekäre Einkommen und der Konsum, wobei das prekäre Einkommen mit 36% überwog. An dritter Position der Verschuldungsursachen lag unverändert eine gescheiterte Selbständigkeit mit diesmal 7%.



3.7 Überschuldungsursache

Die Einkommensarmut als Hauptüberschuldungsursache erhöhte sich auf 30 %. Arbeitslosigkeit führte bei 17 % zu einer Überschuldung und sank damit im Vergleich zum Vorjahr um 5 %. Die Überschuldungsursache Krankheit war gleichbleibend bei 11%.



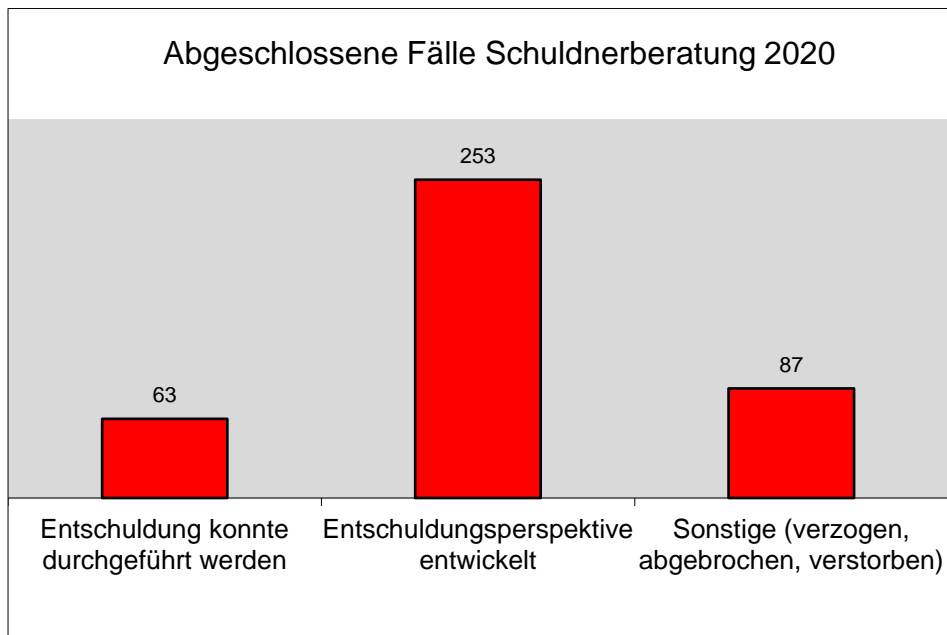
4. Abgeschlossene Fälle

4.1 Schuldnerberatung

Im Jahr 2020 konnten 403 Fälle abgeschlossen werden.

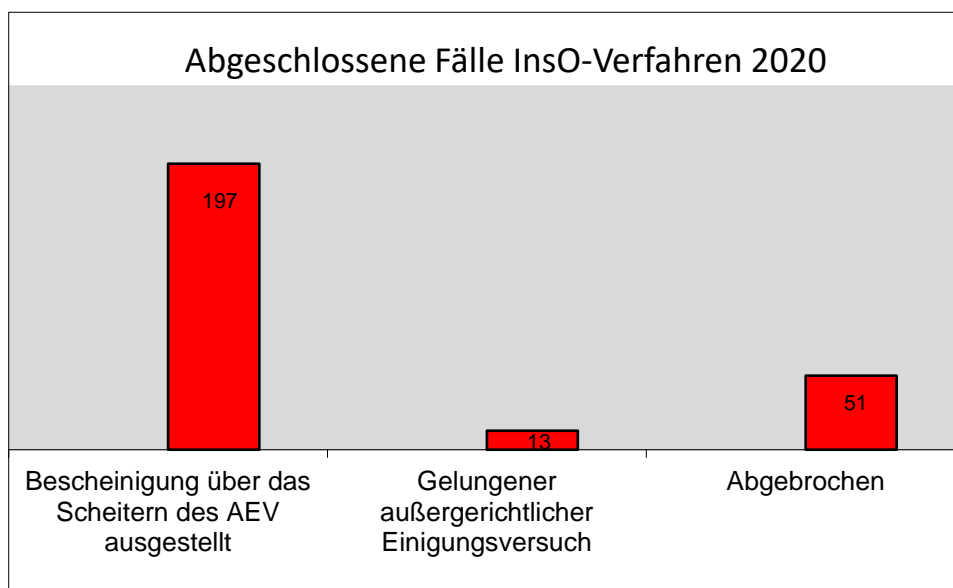
Entschuldung: 16 % der Ratsuchenden konnten mit Unterstützung der Schuldnerberatung entschuldet werden.

Eine Entschuldungsperspektive konnte bei 63% der beendeten Fälle entwickelt werden.



4.2 Insolvenzberatung

2020 stellten die Beratungsstellen insgesamt 197 Bescheinigungen über das Scheitern des außergerichtlichen Einigungsversuches aus und ermöglichten dadurch die Beantragung der Eröffnung des Verbraucherinsolvenzverfahrens beim zuständigen Amtsgericht.



Impressum

Herausgeberin:

Schuldnerhilfe Bielefeld gemeinnützige Gesellschaft m.b.H.
Marktstr. 2-4
33602 Bielefeld
Tel. 329265-60

In Zusammenarbeit mit:

SKM Katholischer Verein
für soziale Dienste in Bielefeld e. V.
Schildescher Straße 101-103
33611 Bielefeld
Tel. 0521/557761-20

DiakonieVerband Brackwede
Gesellschaft für Kirche und Diakonie mbH
Kirchweg 10
33647 Bielefeld
Tel. 0521/94239-110

Stadt Bielefeld
Amt für soziale
Leistungen-Sozialamt
Schuldnerberatung
Niederwall 23
33602 Bielefeld
Tel. 0521-51-3926

Verantwortlich für den Inhalt:

Schuldnerhilfe Bielefeld gemeinnützige Gesellschaft m.b.H.
Marktstr. 2-4
33602 Bielefeld
Tel. 329265-60
Ingo Schlotterbeck
Geschäftsführer

Bielefeld, im Mai 2021